Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 3 (1882)

Heft: 12

Artikel: Schweizerische Landesausstellung in Zürich : Abtheilung für Erziehungs- und Unterrichtswesen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-285902

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

55. auf das 60. Altersjahr angenommen. Die zweite Berathung findet in der nächstjährigen Generalversammlung statt. — Die Erziehungsdirektion veranstaltete in der Zeit vom 31. August bis 30. September für die Lehrerschaft Turnkurse von je drei Tagen, an neun central gelegenen Orten. Von den 294 angemeldeten Lehrern wurden 169 einberufen und erhielten vom Staat eine Entschädigung von je Fr. 5 für den dreitägigen Kurs. — Am 27. Juli starb in Kirchleerau Oberlehrer *Heinrich Hunziker*, der Nestor der aargauischen Lehrerschaft; ein tüchtiger und beliebter Schulmann; er hatte seit 1826 an der nämlichen Schule gewirkt und 1876 sein fünfzigjähriges Jubiläum gefeiert.

Thurgau. Fünfzigjähriges Jubiläum zweier Lehrer, *Schönholzer* in Stettfurt und *Bauman* in Olmishausen; beide fahren fort, die Pflichten ihres Amtes zu üben. — Die Verordnung betreffend den Lehrplan für die Fortbildungsschulen vom 3. Oktober 1879 (Concentration des Unterrichts auf Lesen, Aufsatz, Rechnen mit Geometrie und Buchführung, sowie einen dreijährigen Turnus von Vaterlands- und Verfassungskunde, neuere Schweizergeschichte, Naturkunde) wurde für weitere drei Jahre erneuert. — Den 28. Juli starb in Frauenfeld der Geschichtschreiber des Thurgau, *Dr. Joh. Adam Pupikofer*, gewesener Dekan des Oberthurgauercapitels, später Staatsarchivar und Bibliothekar, geboren 17. März 1797. Er machte sich hochverdient um das thurgauische Erziehungswesen in der Regenerationszeit und bis in die Fünfzigerjahre als Mitglied und Aktuar des Erziehungsrathes, zugleich auch als Förderer des wissenschaftlichen Lebens und der Gemeinnützigkeit (Nekrologe in der Thurgauerzeitung und in der Neuen Zürcher Zeitung).

Tessin. An den Gymnasial- und Bürgerschulen nimmt das geistliche Element in der Lehrerschaft überhand, so sind an denselben nicht weniger als 30 Katechisten angestellt worden. — Professor *Manzoni* hat im „Dovere“ eine Artikelserie über die Nothwendigkeit des Anschauungsunterrichtes nach Pestalozzischen Grundsätzen und über die dahin zielenden Schriften von Professor *Curti* veröffentlicht.

Waadt. Das Lehrerpensionsgesetz für Lehrer an mittlern und höhern Schulen ist in zweiter Lesung mit seinem höhern Ansatz gegenüber einem Antrag auf Gleichstellung derselben mit den Primarlehrern siegreich geblieben und vom Grossen Rath am 1. September genehmigt worden.

Wallis. Die Regierung beschloss auf den Antrag der Erziehungsdirektion, das Schuljahr für die Lehrerseminarien von 8 auf 10 Monate zu verlängern und den Wiederholungskurs für die Lehrer und Lehrerinnen auf die beiden letzten Monate des Jahres zu verlegen.

Genf. Die Uhrmacher- und die Kunstschule von Genf haben vom 7. Juli an eine gemeinschaftliche Ausstellung ihrer Arbeiten abgehalten. — Am 21. Juni starb in Genf *Elie Lecoultre*, geboren daselbst 1816, zunächst Direktor einer

Schule nach Lancasterschem System und Schulinspektor, seit 1846 Direktor und Lehrer an einer von ihm begründeten Privatanstalt, vorzüglicher Mensch und Pädagoge. *Hz.*

Philipp Emanuel v. Fellenberg, der „Stifter von Hofwyl".
(1771—1844).

Philipp Emanuel v. Fellenberg, geboren in Bern aus patrizischem Geschlechte, widmete sich vom Jahr 1799 an, da er den „Wylhof" in der Gemeinde Münchenbuchsee kaufte, der sozialen Regeneration durch Schöpfung einer Musterlandwirthschaft und von Mustererziehungsanstalten. Diese letztern waren nach Ständen (Armenschule, Mittelschule, wissenschaftliche Erziehungsanstalt) gegliedert und erfreuten sich hoher Blüthe; namentlich ist die Armenerziehungsanstalt (‚Wehrlischule') das Vorbild der landwirthschaftlichen Rettungsanstalten geworden. Die im grossen Styl angelegte wissenschaftliche Erziehungsanstalt war mit den reichsten Hülfsmitteln ausgerüstet und zählte nicht wenig hervorragende Männer unter ihren Lehrern und Zöglingen. Auch in anderer Beziehung, so Verbreitung von Volksschriften, Veranstaltung von Bildungskursen für Lehrer u. s. w. gab Fellenberg seinem Eifer für Volksbildung Ausdruck; ein Mann von römischer Energie und unbeugsamer Willenskraft hielt er, allen Stürmen zum Trotz, bis ins Greisenalter den Organismus seiner zahlreichen Anstalten auf Hofwyl aufrecht, der, wie er sich mit Stolz ausdrückte, mehr als 1‰ der Bevölkerung des Kantons Bern umfasste. Mit Pestalozzi, den er zweimal 1804 und 1817 in den Kreis seiner Bestrebungen zu ziehen versuchte, stand er in Folge der Verschiedenheit der Naturen beider Männer bald in freundschaftlichen, bald in gegnerischen Verhältnissen. Sein Bestreben, Hofwyl zu einem bestimmenden Mittelpunkt für das in den dreissiger Jahren aufstrebende vaterländische Volksschulwesen zu machen und so seinen Anstalten über seinen Tod hinaus eine bleibende Wirksamkeit zu sichern, miss-

Philipp Emanuel von Fellenberg.

lang; die politischen Verhältnisse und die Eigenart seines Charakters, der nicht für kollegialisches Zusammenwirken geschaffen war, bildeten das entscheidende Hinderniss. Der Mann, der ihn durch dreissigjähriges Zusammenwirken vielleicht am besten kannte, Theodor Müller, hat noch auf dem Todbette gegenüber den mannigfachen Angriffen, die Fellenbergs Person und Wirken erfuhr, mit ruhiger Bestimmtheit sein Urtheil in die Worte zusammengefasst: „Man kann sagen, was man will, Emanuel von Fellenberg war doch ein grosser Mann!“

Schweizerische Landesausstellung in Zürich.

Abtheilung für Erziehungs- und Unterrichtswesen.

(Mittheilungen des Commissärs für Gruppe XXX.)

Näher und näher rückt der Termin der Eröffnung unserer schweizerischen Landesausstellung. Schon erheben sich die Hauptgebäude der Ausstellung in malerischer Gruppirung inmitten des prächtigen Parkes am Platzspitz. In wenig Monaten wird sich dem Besucher eine reiche Darstellung unseres schweizerischen Handels- und Gewerbslebens, eine grossartige Sammlung der Erzeugnisse unserer Industrie und eine nicht weniger würdige Darlegung der idealen Bestrebungen der schweizerischen Nation eröffnen. Mit Recht haben seinerzeit die hohen Bundesbehörden, sowie die speziell einberufene schweizerische Unterrichtskommission betont, dass der schweizerischen Schule bei dieser ersten allgemein schweizerischen Ausstellung eine hervorragende Stellung zukommen solle. Die Ausstellungsbehörden, die Erziehungsdirektionen, die Schulen und Lehrer haben seither eifrig daran gearbeitet diesem Wunsche nachzukommen und unsere vielgestaltigen Verhältnisse zu harmonischer Darstellung gelangen zu lassen. Es dürfte daher manchem Leser Ihres werthgeschätzten Blattes nicht unwillkommen sein, über den jetzigen Stand der Angelegenheit einige Andeutungen zu erhalten.

Die Anmeldungen für unsere Abtheilung sind zahlreich eingegangen; mit einer einzigen Ausnahme haben sich alle kantonalen Erziehungsdirektionen zur Beschickung bereit erklärt; dann folgen eine grosse Zahl von Verlagshandlungen, Schulbehörden, Fabrikanten, Lehrern und fast alle schweizerischen wissenschaftlichen Vereine und Gesellschaften. Die Gesammtzahl der Aussteller beläuft sich auf 217, welche sich auf folgende Gruppen vertheilen:

Erziehungsdirektionen	24	Aussteller für weibliche Arbeiten	4
Wissenschaftliche Vereine	23	„ „ Geographie	10
Schulen, Schulbehörden	16	„ „ Botanik	11
Verlagshandlungen	19	„ „ Zoologie	6
Redaktionen, Privaten	21	„ „ Geologie	2
Lehrer und Lehrervereine	22	„ „ Physik	5
Aussteller für Turnen, Schulhygiene	12	„ „ Zeichnen	11
„ „ Anschauungsunterricht	5	„ „ Schreiben	5
„ „ Stenographie	3	„ „ Musik	6
		Diverses	12